Regelmäßige Nachsaat auf Dauergrünland der LFS Pyhra, NÖ
Langzeitversuch seit 2024, Zwischenbericht für das Jahr 2026

Inhaltsverzeichnis

Abstract, Versuchsziel 1
Varianten 1
Methoden 1
Standort: 1
Kulturführung 2
Die eingesetzten Mischungen der Fa. Saatbau 3
Versuchsergebnisse bisher 3
Bonituren und Erträge 2024 4
Grünmasse-Erträge 6
Artengruppen-Anteile 7
Abbildungen, Anmerkungen 7
Bestandesdichte, Deckungsgrad 8
Niederschläge 2026 8
Beobachtungen 2026, Bilder 9
Zusammenfassung, ... 9

Abstract, Versuchsziel

Vergleich der Wirkung von regelmäßig durchgeführter Nachsaat auf Ertrag und Futter-Inhaltsstoffe von Vielschnittwiesen.
Vergleich unterschiedlicher Nachsaatmischungen hinsichtlich Ertragsverhalten in Trockenjahren. Dieser Versuch wird **mit Unterstützung der Fa. Saatbau** (Christian Dorninger, Robert Sinn) durchgeführt.

Varianten

1	Kontrolle, 5 Schnitte/Jahr ohne Nachsaat
2	15 kg EB (Fa. Saatbau; "Klassiker" mit Leguminosen) Focus Sicherheit
3	15 kg/ha TOPP (Fa. Saatbau, Focus Ertrag und Qualität)

Methoden

Dauer	Herbst 2024 bis mind. Herbst 2029
Methode	Streifenversuch, Parzellengröße ca. 40 x 14 m (ca. 550 m²)
Anlage	Anordnung quer zur üblichen Arbeitsrichtung, Kernstreifen-Mahd von 20 m² für Auswertung (s. Plan)
Nachsaatverfahren	2 x Starkstriegel diagonal wechselnd, eventuell Abtrocknungspause (1-2 Tage) danach beim 3. Durchgang Einsaat mit GL-Striegel + Feinsamenstreuer, Anwalzen nach der Saat
Technik	Joskin Wiesenbelüfter mit aufgeb. pneum.Streuer (7 m Arbeitsbreite)
Saatzeitpunkt	Herbst, jährlich jeweils nach dem 4. Schnitt (E-Aug. -Anf. Sept.)
Ernten	Beerntung von Probeflächen mit mind. 20m² auf wechselnden Standorten innerhalb der Parzellen und quer zur üblichen Arbeitsrichtung.
Bonituren, Proben	Bestandesbonituren vor jeder Beerntung. Durchschnittsproben-Entnahme mit Probenstecher, Futterwertanalyse

Standort:



Übelbachwiese der LFS Pyhra
Osthang, ca. 12%,
kalkarme Parabraunerde,
wechselfeucht, pH: 6,0

langjährig 5-schnittig geführt

Kulturführung

2024, Start der Verbesserungsmaßnahmen ab Herbst		
Vorbereitung, Nachsaat	12.08.2024	Starkstriegel + Egge 3 x (Var. 2-3), ca. 25 % offen
	13.08.2024	**Nachsaat mit APV-Nachsaatgerät**
	13.08.2024	Anwalzen nach der Saat
Düngung	19.04.2021	Rindergülle uvd. 15m³/ha (zurückhaltend)
Ernte	10.08.2024	4. Schnitt
	08.10.2024	5. Schnitt
Bonituren	10.08.2024	Aufnahme vor 4. Schnitt
	08.10.2025	Aufnahme vor 5. Schnitt
2025		
Pflege	06.03.2025	Abschleppen ganzer Versuch mit Grünlandstriegel
Düngung	19.03.2025	Rindergülle uvd. 20m³/ha
	12.05.2025	Rindergülle uvd. 15m³/ha
	16.06.2025	150 kg NAC/ha
	27.08.2025	Rindergülle uvd. 20m³/ha
Vorbereitung, Nachsaat	30.08.2025	Starkstriegel + Egge 3 x (Var. 2-3), ca. 25 % offen
	30.08.2025	**Nachsaat je 15 kg/ha in Var. 2 und 3**
Ernte	06.05.2025	1. Schnitt
	10.06.2025	2. Schnitt
	21.07.2025	3. Schnitt
	18.08.2025	4. Schnitt
	13.10.2025	5. Schnitt
Bonituren	05.05.2025	Aufnahme vor 1. Schnitt
	04.06.2025	Aufnahme vor 2. Schnitt
	21.07.2025	Aufnahme vor 3. Schnitt
	12.08.2025	Aufnahme vor 4. Schnitt
	10.10.2025	Aufnahme vor 5. Schnitt
2026		
Pflege	23.03.2026	Abschleppen ganzer Versuch mit Grünlandstriegel
Düngung	18.03.2026	Rindergülle uvd. 25m³/ha
	04.09.2026	Rindergülle uvd. 20m³/ha
Vorbereitung, Nachsaat	08.09.2026	Starkstriegel 2 x (Var. 2-3), mehr als 25 % offen
	08.09.2026	**Nachsaat je 15 kg/ha in Var. 2 und 3**
Ernten	04.05.2026	1. Schnitt
	08.06.2026	2. Schnitt
	07.07.2026	3. Schnitt
	02.09.2026	4. Schnitt (eher als Pflegeschnitt, völlig ausgedörrt)
	06.10.2026	5. Schnitt
Bonituren	03.05.2026	Aufnahme vor 1. Schnitt
	01.06.2026	Aufnahme vor 2. Schnitt
	07.07.2026	Aufnahme vor 3. Schnitt
	29.08.2026	Aufnahme vor 4. Schnitt
	06.10.2026	Aufnahme vor 5. Schnitt

Die eingesetzten Mischungen der Fa. Saatbau

ERTRAGSBETONTE DAUERWIESENMISCHUNG

GRÜNLANDPROFI EB

Ertragsbetonte Dauerwiesenmischung für Dauerwiesen und intensive Nutzung

GRÜNLANDPROFI EB ist für die Nachsaat von stark geschädigtem (handflächengroße Lücken) Grünland sowie nach Sanierung/Umbruch bestens geeignet. Einzigartig ist die Zusammensetzung der Mischung – optimal abgestimmte Sorten liefern einen hohen Futterwert, sind hochverdaulich und beweisen beste Silageeignung. Bei optimaler Stickstoffversorgung sind Höchsterträge mit besten Qualitäten einfach zu erreichen. Der hohe Knaulgrasanteil und die rasche Wiederantriebsfähigkeit bieten eine Absicherung der Erträge auch in trockenen Jahren.

- 4 bis 5 Schnitte möglich
- durch die gute Trockenheitstoleranz und Winterhärte auch für trockene und raue Lagen geeignet
- ertragsbetonte Mischung mit sehr guter Silageeignung
- GRÜNLANDPROFI EB wurde in Zusammenarbeit mit DI Peter FRÜHWIRTH (LK OÖ) entwickelt

BIO

INTENSIVMISCHUNG

GRÜNLANDPROFI TOPP

Intensivmischung für Gunstlagen

Die konkurrenzstarke und kleelose Mischung GRÜNLANDPROFI TOPP ist speziell für intensive Bestandesführung in Hochertragslagen optimal geeignet. 5 und mehr Schnitte sind aufgrund des hohen Anteils an ertragsbildenden Gräsern problemlos möglich. Um Spitzenerträge mit höchsten Qualitäten ernten zu können, ist auf eine ausreichende Nährstoffversorgung zu achten!

- 5 und mehr Schnitte problemlos möglich
- bestens geeignet für Gunstlagen – verträgt auch trockenere Standorte
- Hochertragsmischung bei intensiver Bestandesführung
- hoher Anteil an Knaulgras sichert die Erträge auch bei trockener Witterung

MISCHUNGEN		EB	B	OG	G	NA	NI	TOPP
BIOVERFÜGBARKEIT		Bio	Bio			Bio		
BESTANDTEILE:								
Rotklee	MONSUN, REICHERSBERGER NEU	5					5	
Weißklee	APIS, HUIA, JURA	5	7	5	10	6	5	
Schwedenklee	DAWN, FRIDA			3				
Hornklee	LEO		7	7	7			
Engl. Raygras	ALLIGATOR, ALLODIA, ARTESIA, CANCAN	30	10	12	18	14	25	35
Wiesenschwingel	COSIMA, COSMOLIT		12	14	15	17	13	
Rotschwingel	GONDOLIN		13	14	10	5	5	
Knaulgras	ALDEBARAN, HUSAR, LIDACTA, SWANTE	30	5	9	7	15	10	15
Wiesenrispe	BALIN	15	17	18	26	28	22	15
Rohrschwingel	NINKOKO							
Glatthafer	ARONE, MEDIAN		15					
Goldhafer	TRISETT 51		4					
Rotstraußgras	KROMI			5				
Timothe	COMER, LISCHKA, SUMMERGRAZE	15	10	13	7	15	15	25
Wiesenschwedel	HOSTYN							10

Versuchsergebnisse bisher

Bonituren und Erträge 2024

Nr.	Var.	4. Aufwuchs	04.05.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	95	57	25	12	2-3	24	keine Erntedaten erhoben				Bonitur über gesamte Vesuchsfläche
2	Mischung EB	95	57	25	12	2-3	25					
3	Mischung TOPP	95	57	25	12	2-3	26					

Nr.	Var.	5. Aufwuchs	08.06.2026	28 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	100	65	20	15	2-3	26	18,2	**6.500**		-	
2	Mischung EB	99	60	30	10	2-3	22	16,9	**6.036**		-	Einzel-Bonitur
3	Mischung TOPP	99	65	25	10	2-3	24	17,2	**6.143**		-	

Bonituren und Erträge 2025

Nr.	Var.	1. Aufwuchs	04.05.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	97	75	15	10	2-3	47	76,7	**36.524**		-	
2	Mischung EB	97	65	20	15	2-3	49	83,6	**39.810**		-	
3	Mischung TOPP	98	70	15	15	2-3	46	85,4	**40.667**		-	

Nr.	Var.	2. Aufwuchs	08.06.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	97	70	22	8	2-3	62	38,0	**18.095**		-	
2	Mischung EB	98	68	20	12	2-3	65	40,3	**19.190**		-	
3	Mischung TOPP	98	75	15	10	2-3	63	41,1	**19.571**		-	

Nr.	Var.	3. Aufwuchs	07.07.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	90	78	14	8	3-4	66	30,0	**14.286**		-	
2	Mischung EB	92	69	25	6	3-4	67	31,1	**14.810**		-	
3	Mischung TOPP	90	72	20	8	3-4	67	30,5	**14.524**		-	

Nr.	Var.	4. Aufwuchs	02.09.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	99	84	8	8	2-3	52	19,8	**9.429**		-	
2	Mischung EB	98	84	8	8	2-3	50	20,8	**9.905**		-	
3	Mischung TOPP	100	82	8	10	2-3	48	21,7	**10.333**		-	

Nr.	Var.	5. Aufwuchs	02.09.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	100	86	5	9	1-3	49	32,1	**15.286**		-	
2	Mischung EB	100	90	5	5	1-3	52	35,0	**16.667**		-	
3	Mischung TOPP	100	86	8	6	1-3	50	36,3	**17.286**		-	

Bonituren und Erträge 2026

Nr.	Var.	1. Aufwuchs	04.05.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	99	83	6	11	1-2	31	38,7	18.429		-	großer Trockenstress im Frühjahr
2	Mischung EB	96	82	8	10	1-2	30	39,6	18.857		-	
3	Mischung TOPP	98	84	6	10	1-2	34	38,8	18.476		-	

Nr.	Var.	2. Aufwuchs	08.06.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	97	80	13	7	2-3	59	38,7	18.429		-	
2	Mischung EB	100	72	20	8	2-3	60	39,6	18.857		-	
3	Mischung TOPP	99	82	14	4	2-3	56	38,8	18.476		-	

Nr.	Var.	3. Aufwuchs	07.07.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	96	72	15	13	2-3	53	13,1	6.238		-	extrem trockene und heiße Witterung
2	Mischung EB	98	75	15	10	2-3	54	12,8	6.095		-	
3	Mischung TOPP	98	76	12	12	2-3	54	12,4	5.905		-	

Nr.	Var.	4. Aufwuchs	02.09.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	67	65	15	20	2-3	18	3,7	1.762		-	nach 6 Wochen fast ohne Regen; Mausschäden, viel Schafgarbe
2	Mischung EB	75	70	10	20	2-3	20	4,6	2.190		-	
3	Mischung TOPP	75	70	10	20	2-3	18	5,5	2.619		-	

Nr.	Var.	5. Aufwuchs	02.09.2026	21 m²				Ertrag				
		% Proj.	Gr	Leg	Kr	Veg. st.	Whö cm	kg GM/Pz.	kg GM/ha	TM-Geh. g/kg	kg TM/ha	Anmerkung
1	Kontrolle o.N.	86	74	13	13	1-2	23	12,8	6.095		-	
2	Mischung EB	96	65	20	15	1-2	20	14,2	6.762		-	
3	Mischung TOPP	98	70	15	15	1-2	20	15,6	7.429		-	Ampfer elim.!



Die Probeflächen werden sauber geerntet und verwogen.

Danach werden Proben für die Analyse gezogen, vakuumiert und bis zur Analyse tiefgekühlt.

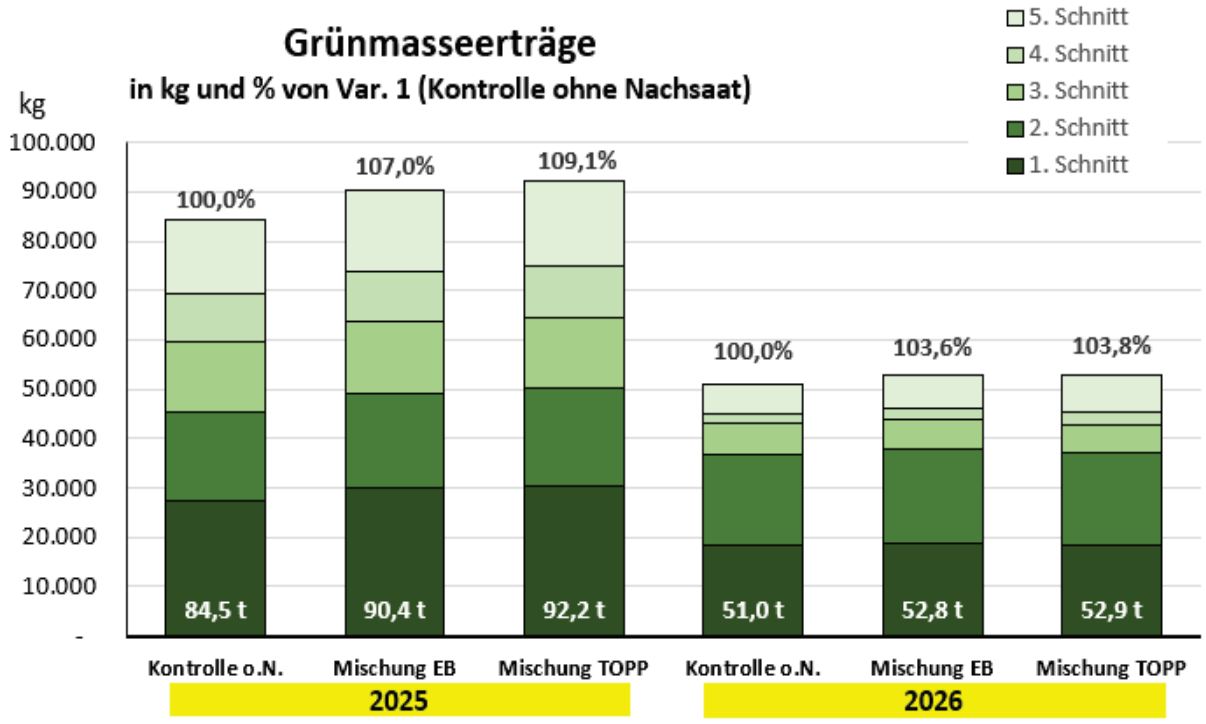




Die Mithilfe unserer Schüler im praktischen Unterricht ist gerne gesehen und für alle Beteiligten vorteilhaft.

Grünmasse-Erträge

Jahr	Variante	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	4. Schnitt	5. Schnitt	Gesamt	in % von Kontrolle
2025	*Kontrolle o.N.*	27.393	18.095	14.286	9.429	15.286	**84,5 t**	**100,0%**
2025	*Mischung EB*	29.857	19.190	14.810	9.905	16.667	**90,4 t**	**107,0%**
2025	*Mischung TOPP*	30.500	19.571	14.524	10.333	17.286	**92,2 t**	**109,1%**
2026	*Kontrolle o.N.*	18.429	18.429	6.238	1.762	6095	**51,0 t**	**100,0%**
2026	*Mischung EB*	18.857	18.857	6.095	2.190	6762	**52,8 t**	**103,6%**
2026	*Mischung TOPP*	18.476	18.476	5.905	2.619	7429	**52,9 t**	**103,8%**

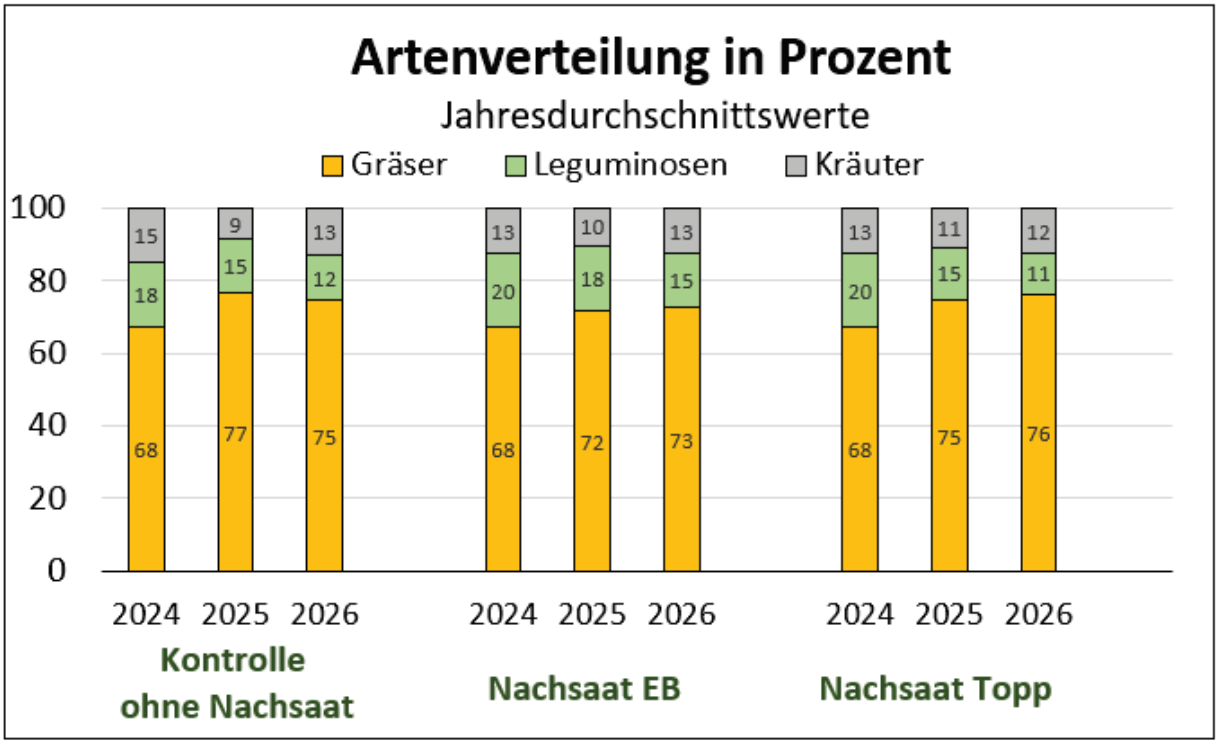


Hinsichtlich der Grünmasse-Erträge sind bereits ein Jahr nach der ersten Nachsaat geringfügige Unterschiede zwischen den Varianten erkennbar. Durch das Fehlen von Wiederholungen können sie allerdings noch nicht als *signifikant* beurteilt werden. Generell ist nicht zu erwarten, dass bei einem intakten Grünlandbestand mit akzeptabler Arten-Zusammensetzung und geschlossener Grasnarbe allein durch die Nachsaat große Mehrerträge folgen. Die Dominanz des Altbestandes verhindert da rasche Änderungen, auch wenn man vor der Nachsaat zweifach aufstriegelt. Die durch die Trockenheit sehr lückigen Beständen ab August 2026 könnten allerdings den Weg frei machen für echte Veränderungen.
Viel deutlicher sind allerdings die Ertrags-Unterschiede innerhalb der Versuchsjahre. Hier wird deutlich, was im Extremjahr 2026 das Fehlen von Wasser auch auf dem Grünland bewirken kann.

Artengruppen-Anteile

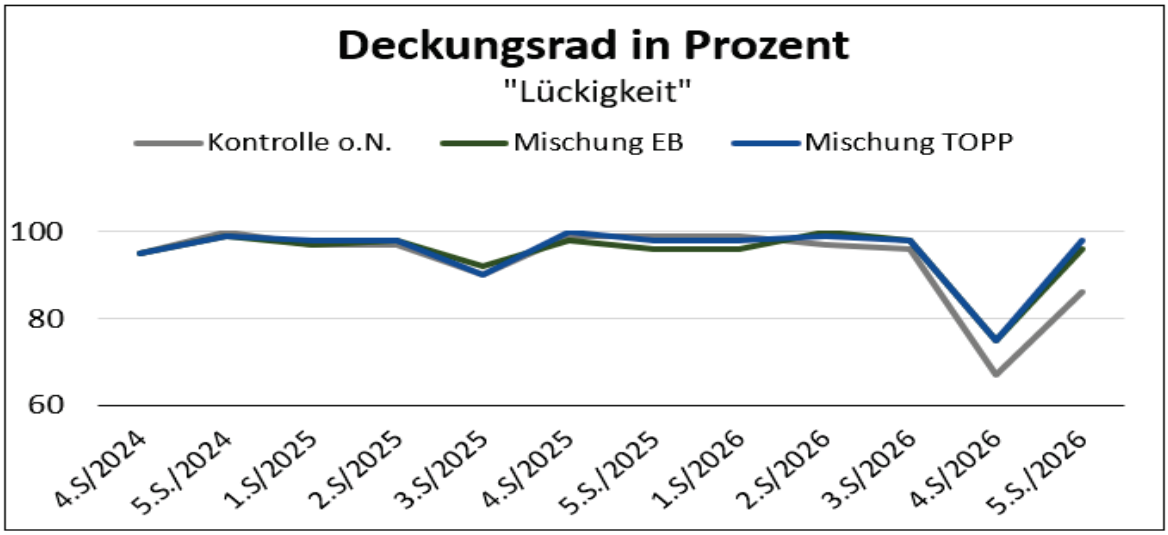
Flächenanteile der Artengruppen in %

Variante	Kontrolle o.Nachsaat			Mischung EB			Mischung TOPP		
Jahr	2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
Gräser	68	77	75	68	72	73	68	75	76
Leguminosen	18	15	12	20	18	15	20	15	11
Kräuter	15	9	13	13	10	13	13	11	12



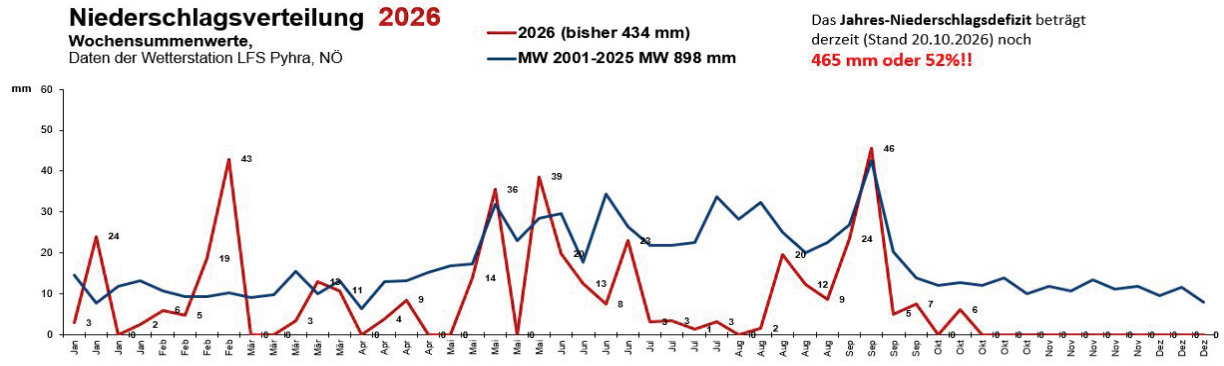
Die Versuchsfläche stellte sich zu Beginn des Versuches recht gut zusammengesetzt dar. Etwa 70% Gräser mit Dominanz von Knaulgras, Englischen Raygras, Wiesenrispe und leider auch Gemeiner Rispe. Die ca. 18% Leguminosen stellte ausschließlich der Weißklee.
Der verbleibenden 12 %-Anteil an Kräutern wurden durch Löwenzahl, Schafgarbe, Spitzwegerich und vereinzelt auch Ampfer abgedeckt.
Es war im zweien Versuchsjahr eine leichte Reduktion des Kräuteranteiles zugunsten der Gräseranteile feststellbar. Durch den trockenen Sommer 2026 fielen die Gräser dann aber vorübergehend stark zurück und die tief wurzelnden Kräuter wie die Schafgarbe kamen verstärkt auf.
Der in beiden Nachsaatmischungen enthaltene Rotklee konnte sich bisher noch nicht im Bestand etablieren. Hoffentlich dann aber in den Lücken nach der Trockenheit 2026.

Bestandesdichte, Deckungsgrad



Deutlich zu erkennen ist jeweils die Zunahme bei den Lücken durch die Sommerhitze, was im Jahr 2026 besonders stark auftrat. Im Gegensatz zu den beiden Varianten, die bereits zwei Jahren hindurch jeweils im Spätsommer nachgesät wurde, schnitt die unbehandelte Variante deutlich schlechter ab.

Niederschläge 2026



Wie in den meisten Teilen Österreichs war auch in Pyhra ein unfassbar trockenes Jahr zu verzeichnen. Lediglich der Mai und September kamen annähernd an die Normalwerte heran. Insgesamt beträgt das Niederschlagsdefizit zum langjährigen Durchschnitt derzeit noch mehr als 50% !

Beobachtungen 2026, Bilder



Ernte des ersten Schnittes am 4. Mai 2026:

Der erste Aufwuchs fiel bereits um ca. 30% geringer aus als im Vorjahr, hier kam der Ertrag praktisch nur von der Winterfeuchte.



Ende August 2026:
lückige, ausgedorrte Pflanzenbestände vor dem vierten "Alibi- Schnitt"
Nach einem passablen zweiten Aufwuchs litten die Grünlandbestände zunehmend unter der Hitze und Trockenheit, sodass der vierte Schnitt nur einer Pflegenutzung gleichkam. Die gemeine Rispe ging ein und die Kräuter wie Löwenzahn und Schafgarbe blieben gemeinsam mit dem Weißklee zurück. Von den Gräsern hielt fast nur das Knaulgras durch.



6. Oktober 2026:
Die keimende Nachsaat ist bereits gut in den Lücken erkennbar.
Der lange erwartete Regen fiel erst Anfang September und damit konnte die Nachsaat gut ankeimen. Bei all dem Ertrags- und Qualitätsverlust in diesem Jahr, könnte in diesem Jahr wenigstens die völlig ausgetrocknete Gemeine Rispe nachhaltig zurückgedrängt worden sein. Jetzt heißt es die Lücken rasch füllen.

Zusammenfassung,

erste Erkenntnisse nach zwei Jahren Beobachtung unterschiedlicher Nachsaaten in Dauergrünland:
Während die Versuchsanlage im ersten Jahr nach dem Start kaum nennenswerte Unterschiede aufwies, könnte die heurige extreme Trockenperiode und die daraus resultierende Lückigkeit durch Eliminierung der Gemeinen Rispe einen starken Initialeffekt für die Etablierung der Mischungspartner in der Nachsaatmischung bringen.
Fast nicht zu glauben: Insgesamt erreichte der Grünmasseertrag in diesem Extremjahr nur 50% des etwa im langjährigen Durchschnitt liegenden Vorjahrsergebnisses. Eine fatale Situation für die Futterversorgung der Tiere! Die Pflanzenbestände waren ab August völlig aus dem Lot und die fachgerecht nachgesäten Varianten in diesem Versuch könnten so im nächsten Jahr im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle vermutlich erstmals deutlichere Unterschiede hinsichtlich Artenzusammensetzung, Ertrag und Qualität zeigen.
Die in wenigen Wochen erwarteten Qualitätsanalysen könnten schon etwas mehr Aufschluss über die erste Wirkung der Nachsaat zeigen.

Vielen Dank für die Bewerkstelligung dieses arbeitsintensiven Versuches an alle Beteiligten, insbesondere an unsere Meister und die Fa. Saatbau!

Autor des Versuchsberichtes: Dipl.-HLFL Ing. Johannes Bartmann, LFS Pyhra
Stand: 24.10.2026